

AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
WIRTSCHAFTSBERICHT  
VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ABU DHABI  
OKTOBER 2020



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Abu Dhabi**

**Wirtschaftsdelegierter**

**Mag. Richard Bandera**

T +971-2-20 43 444

E [abudhabi@wko.at](mailto:abudhabi@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/ae](http://wko.at/aussenwirtschaft/ae)

HEAD OFFICE

Dr. Albrecht Zimburg

T 0590 900 4389

E [aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at)

 [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

 [twitter.com/wko\\_aw](https://twitter.com/wko_aw)

 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

**blog** [www.austria-ist-ueberall.at](http://www.austria-ist-ueberall.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ABU DHABI, T +971 2 20 43 444 F +971 2 64 33 455  
E [abudhabi@wko.at](mailto:abudhabi@wko.at) W [wko.at/aussenwirtschaft/ae](http://wko.at/aussenwirtschaft/ae)

## WIRTSCHAFTSBERICHT VAE (1. Halbjahr 2020)

- BIP sinkt Covid-19 bedingt um 5,3 %, der private Konsum um 6,5 %, Investitionen um 8,5 %, Importe um 21 %, Deflation von 1,8 %
- Weltausstellung EXPO 2020 als Konjunkturmotor auf Oktober 2021 verschoben
- Bau- und Immobilienwirtschaft durch niedrigen Ölpreis und Bevölkerungsrückgang unter Druck
- Regionale Konflikte verbrennen Volksvermögen
- Katarkrise und Iransanktionen beeinträchtigen regionale Außenhandelsbeziehungen
- Öst. Direktinvestitionen steigen dank OMV, Borealis, Alpla und Vamed auf die weltweit 7. Stelle
- Anstieg der österreichischen Exporte um 11 % im 1. Halbjahr
- Drehscheibenfunktion Dubais wird auch Covid-19 überdauern

### Wirtschaftskennzahlen

	2017	2018	2019	Prognose für 2020
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. US-Dollar <sup>1</sup>	385,6	422,2	442,1	365,1
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar <sup>2</sup>	67.164	68.866	70.221	68.071
Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>	9,4	9,5	9,8	9,5
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>4</sup>	2,4	1,2	1,7	-5,5
Inflationsrate in % <sup>5</sup>	2,0	3,1	-1,9	-1,5
Arbeitslosenrate in % <sup>6</sup>	4,2	2,57	2,64	3,00
Wechselkurs der Landeswährung zu Euro <sup>7</sup> ; 100 AED = in Euro <sup>7</sup>	24,10	23,05	24,64	
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	308,5	316,9	315,9	249,4
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	229,2	235,3	241,1	195,3

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:<sup>8</sup> 29. Rang

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	1-6 2019	Veränderung zum Vorjahr in %	1-6 2020
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	220,9	+10,8	244,8
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	51,1	-21,9	39,9
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>9</sup>	212	-15,6	179
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>10</sup>	148	-21,6	116

Österreichische Direktinvestitionen <sup>11</sup> in Mio. Euro, Stand 2019:	8.064 (+44,3 %)
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen <sup>12</sup> , Stand 2017:	5.101
Direktinvestitionen aus VAE in Ö <sup>13</sup> in Mio. Euro, Stand 2019:	10.848 (+3,9 %)
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus VAE <sup>14</sup> , Stand 2017:	143

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: 34. Rang 2019

<sup>1-5</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>6</sup> Quelle: www. tradingeconomics.com

<sup>7</sup> Quelle: www.exchangerates.org.uk

<sup>8</sup> Quelle: Weltbank

<sup>9-14</sup> Quelle: Österreichische Nationalbank

## 1. Wirtschaftslage

<b>Zusammenfassung</b>	2020 findet eine Fortsetzung der schwachen Konjunkturentwicklung der drei Vorjahre statt. Auslöser waren eine Kombination aus Ölpreisentwicklung, nicht enden wollender Konflikte von Syrien über den Libanon, den Irak bis Jemen, Sanktionen gegenüber dem Iran, einem der vormals wichtigsten Handels- und Investitionspartner des Landes und die anhaltende „Katarkrise“ mit wechselseitigen Blockaden und Einreiseverboten. All dies hat eine massive Auswirkung auf die Immobilien- und Bauwirtschaft des Landes, einem der wichtigsten Arbeitgeber. Die Folgen der Emiratisierung, also der forcierten Beschäftigung der einheimischen Bevölkerung und das Ziel steigender Wertschöpfung im Öl- und Gassektor und neuerdings auch bei öffentlichen Projekten haben eine zunehmende Auswirkung auf ausländische Experten und Lieferanten.
<b>Dubai als Hub in der Golfregion</b>	Die Hubfunktion Dubais hat 2019 einerseits durch die Katarkrise, andererseits durch die Iransanktionen, durch den Währungsverfall und den daran anschließenden Sparkurs in Pakistan und die Antikorruptionsmaßnahmen in Indien etwas an Glanz verloren. Als einem der wichtigsten Goldumschlagplätze der Welt und zunehmend als Drehscheibe auch für chinesische Handelsunternehmen, die eine günstige Alternative zu Hongkong und Singapur und einen Hub für die MEA-Region suchen, werden die VAE jedoch weiterhin eine führende Rolle behalten. Dazu sollte auch das prestigeträchtigste Projekt des angebrochenen Jahrzehnts, die Weltausstellung EXPO 2020 beitragen, die Covid-19 bedingt um 1 Jahr verschoben wurde und am 1. Oktober 2021 beginnt.
<b>Bauwirtschaft kommt unter Druck</b>	Alle Faktoren zusammen drücken auf die Liquidität des Staates und damit zusammenhängend auf die Zahlungsmoral im Infrastruktur- und Bausektor, den beiden wichtigsten Standbeinen nach der Öl- und Gaswirtschaft. Mehrmonatige Lieferantenkredite zählen mittlerweile zur Geschäftsnorm und sind vor allem für KMU eine der wichtigsten Markteintrittsbarrieren.
<b>Wirtschaftswachstum passé</b>	Mit 1,7 % blieben 2018 und 2019 hinter den Erwartungen von 2,8 % zurück und selbst im ursprünglichen EXPO-Jahr 2020 wurde bis vor dem Covid-19 Ausbruch nur mehr mit 2,2 % statt 3 % gerechnet. Seither ist die Welt eine andere und prognostizieren Wirtschaftsforscher einen BIP-Rückgang um 5,3 %, einen Privatkonsumrückgang um 6,5 %, ein Schrumpfen der Investitionen um 8,5 %, der Importe um 21 % und in Folge erstmals Deflation von 1,8 %.
<b>Ölpreisanstieg dringend erwartet</b>	Umso wichtiger wäre der ab 2020-2024 erhoffte Ölpreisanstieg gewesen, um vor allem die vom Immobilienmarkt stark abhängige Wirtschaft Dubais zu stützen, die aufgrund der Covid-19 Krise die Bewegungsrestriktionen wesentlich rascher aufgehoben hat als das Emirat Abu Dhabi. Auf Hilfe des großen Bruders Abu Dhabi kann Dubai nicht hoffen. Das Hauptemirat der Vereinigten Arabischen Emirate ist zwar der viertgrößte Ölförderer des Opec-Kartells, das jedoch sukzessive am Zerbröckeln und vom Ölpreis-Kollaps hart getroffen ist. Um den derzeitigen Preis der Sorte OPEC Basket von 40 auf 44 USD/Barrel hochzuschrauben arbeitet man mittlerweile in der Gruppe OPEC+ an Förderbeschränkungen, die auch Russland einschließen sollen.
<b>Importe wieder zurückgegangen</b>	2019 erreichte der weltweite Außenhandelsüberschuss der VAE 75 Mrd. USD, wobei die Exporte ölpreisbedingt starken Schwankungen unterworfen und daher wenig planbar sind. Während die Importe 2019 noch eine leichte Steigerung auf 241 Mrd. USD verzeichneten, wird 2020 ein Rückgang auf 195 Mrd. USD erwartet. Gepaart mit dem ölpreisbedingten Einbruch der Exporte schrumpft der Handelsbilanzüberschuss auf 54 Mrd. USD.

**Ausstieg aus Bluechips** Ob 2020/2021 durch die Förderkürzungen und die wieder anspringende Konjunktur in China ein Ölpreisanstieg und damit höhere Einnahmen des Staates und damit auch Zahlungen an den Privatsektor durch Stärkung der Liquidität eintreten wird, bleibt abzuwarten. Der Ausstieg des Staatsfonds Mubadala (Teileigentümer der OMV und von Borealis) u.a. aus der Unicredit und anderen Bluechips spricht eine andere Sprache.

## 2. Besondere Entwicklungen

### Überblick

Als offene Volkswirtschaft, Messestandort und Tourismusdrehscheibe waren die VAE eines der ersten Länder, das Covid-19 Fälle gemeldet hat. Auch wenn sehr rasch Maßnahmen ergriffen wurden, die zunächst die Reisefreiheit, in weiterer Folge die Bewegungsfreiheit auch zwischen den Emiraten beschränkt haben, gibt es kaum Unterstützungsmaßnahmen für die Privatwirtschaft. Ein 65 Mrd. Euro schweres Stimuluspaket dient vor allem zur Stützung der Banken durch Herabsetzung deren Eigenkapitalerfordernisse und Steigerung der Fähigkeit, Kreditausfälle ihrer Kunden hintanzuhalten. Für die Privatwirtschaft gab es besicherte Darlehen zum Nulltarif und die Senkung von Gebühren und die Aufhebung von Strafen. Kurzarbeit oder direkte Transferzahlungen an Selbständige gibt es nicht. Für die ausländische Bevölkerung wurden lediglich die Aufenthaltstitel bis Jahresende verlängert, häufig jedoch nach Urlaubsabbau massive Gehaltskürzungen verhängt. Mit einer Konkurswelle und folgender Kündigungswelle wird gerechnet, die erstmals auch die einheimische Bevölkerung betrifft. Vielen Ausländern bleibt mangels Arbeitslosengeldes nur das Verlassen der VAE. Ein Bevölkerungsschwund von bis zu 10 % wird für 2020 erwartet.

### Covid-19 Auswirkungen und Maßnahmen auf...

Die neuesten Meldungen im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie können für alle Länder der Golfregion auf <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/start.html> abgerufen werden.

### ...den Luftverkehr

Insgesamt rechnen die Experten der International Air Transport Association (IATA) mit Umsatzverlusten für die Luftfahrtindustrie in der Golfregion von 7,2 Milliarden Dollar durch Ticketerstattungen. Der Coronavirus könne am Ende zu einem Verlust von bis zu 347.000 Arbeitsplätzen führen und die regionale Luftfahrtindustrie schwer beschädigen. Um die Fluggesellschaften zu retten, seien global mindestens 200 Milliarden Dollar nötig, so die IATA.

### ...den Shopping- und Entertainmentsektor

Die weltberühmten Shoppingmalls wurden ebenfalls für mindestens zwei Wochen geschlossen, wie die ohnehin finanziell angeschlagenen Freizeitparks sowie die gerade erst aufgebaute Kreuzfahrtsparte des Hafengiganten DP World. Touristenziele wie der höchste Wolkenkratzer der Welt, der 828 Meter hohe Burj Khalifa – blieben ebenso wie Museen geschlossen. Die gerade zum Luxushotel restaurierte „Queen Elizabeth 2“ stellte wie viele andere Hotels den Betrieb ein. Auch Forderungen von Hotelbetreibern, den Ausbau weiterer Hotels zu stoppen, wurden während des Höhepunktes der Krise laut. Denn der Millionen-Touristenstrom ist wegen des Einreisestopps für Ausländer komplett versiegt. Große Hotelketten wie die Jumeirah Group leiden nicht nur unter dem Crash auf dem Heimatmarkt, sondern auch darunter, dass sie in große Projekte rund um den Golf investiert haben, die jetzt leer stehen. Dabei sollte die Expo 2020 drei Millionen Touristen zusätzlich bringen. Insgesamt hatte Dubai ohnehin mit 20 Millionen Reisenden ins Emirat 2020 gerechnet.

### ...und die Immobilienwirtschaft

Auch Dubais weit über das Emirat dominierenden Immobilienentwickler geraten ins Schwanken. Die Immobilienpreise fallen seit Monaten, was auch einschneidende Auswirkungen auf die Bau- und Zulieferindustrie hat.

Dennoch sollten fast 50.000 neue Wohnungen noch vor Eröffnung der Expo 2020 bezugsfertig werden, 80.000 waren für das Gesamtjahr geplant. Das ist laut Immobilienkonzern JLL so viel wie nie zuvor in einem Jahr. Mit Schwierigkeiten bei der Übergabe fertig gestellter Immobilien an die Projektentwickler auch aufgrund Ausbleibens kaufkräftiger Kunden wird schon jetzt gerechnet, Umschuldungsgespräche finden statt.

### **Weltausstellung EXPO 2020**

Covid-19 bedingt wurde die Weltausstellung 2020 in Dubai –unter selbem Namen- nunmehr auf 1. Oktober 2021 bis 31. März 2022 verschoben, um rechtzeitig vor dem Ramadan 2022 zu Ende zu gehen. Österreich wird mit einem eigenen Pavillon vertreten sein. Errichtung und Betrieb werden vom BMDW und der WKÖ getragen, 50-70 Veranstaltungen und Delegationen werden in diesem Zeitraum in Zusammenarbeit mit dem AußenwirtschaftsCenter Abu Dhabi geplant. Näheres zum österreichischen Auftritt findet sich hier: [www.expoaustria.at](http://www.expoaustria.at)

### **Drehscheibe Dubai**

An der Drehscheibenfunktion Dubais in der MEA-Region wird mangels brauchbarer Alternativen aber auch die Corona Krise nichts ändern, sofern sich an der bisherigen toleranten Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik der Herrscher der Emirate nichts ändert.

### **Emiratisierung als gesellschaftlicher Umbruch**

Einschneidender wird da schon die voranschreitende Emiratisierung sein, die zu einem sich beschleunigenden massiven Austausch ausländischer Geschäftsführer, Experten, Berater und Dienstleister durch die einheimische Bevölkerung geführt hat. Größte Herausforderung wird allerdings das Bildungs- und Fertigkeitenniveau und auch die Fähigkeit sein, die Anforderungen der Wirtschaftsverflechtungen zu meistern und dem internationalen Wettbewerb standhalten zu können.

### **Doppellizenzen im Entwicklungsstadium**

Um die Wirtschaft von Dubai anzukurbeln, haben das Dubai Economic Department DED und die Freezone DMCC (Dubai Multi Commodities Center) ein MOU (Memorandum of Understanding) unterzeichnet, um Unternehmen, die in der Freezone registriert sind, unter bestimmten Bedingungen auch die Ausübung einer Onshore-Tätigkeit auf dem Staatsgebiet der VAE zu ermöglichen.

### **100 % Firmeneigentum auch außerhalb von Freezones möglich**

Im März 2020 ist die sogenannte „positive list“ in Kraft getreten, die Ausländern 100 % Firmeneigentum ermöglicht. Folgende Sektoren können von der neuen Regelung profitieren: Landwirtschaft, Herstellung und Fertigung und bestimmte Serviceanbieter. Insgesamt sind 122 Aktivitäten benannt.

Die notwendigen Investitionen, um eine derartige Erlaubnis zu erhalten, hängen stark von der jeweiligen Aktivität ab und rangieren von 2 – 100 Millionen Dirham. Nicht alle notwendigen Auflagen wurden aufgelistet, sondern werden erst in den kommenden Monaten ausformuliert. Derzeit liegt es an den Behörden des einzelnen Emirates, diese je nach Antrag zu formulieren.

### **Schwarze Liste der Steuerparadiese**

Im März 2019 setzte die EU trotz massiver Interventionen der Regierungsspitze die VAE wieder auf eine Liste der Steuerparadiese, nachdem sie Versprechen einer fairen Besteuerung und erhöhter Transparenzregeln im Rahmen der BEPS-Bestimmungen nicht umgesetzt hat. Freezone- und Offshorekonstruktionen führen zu einer Verlagerung von Gewinnen aus der EU in die VAE. Diese reagierte prompt mit der Einführung von Verordnungen im April 2019, welche darauf abzielen die EU-Anforderungen einzuhalten, um letztlich wieder von der Liste der nicht kooperativen Steuergebiete der EU gestrichen zu werden. Seither schlagen sich Rechtsanwälte und Steuerberater mit Nachweisen zur Erfüllung der Economic Substance Regulation herum, um Unternehmen, die vor allem in Free Zones registriert sind, beim Nachweis ihrer legitimen Tätigkeit zu unterstützen.

**Etihad Rail Phase 2 wieder in Angriff genommen**

Die vor drei Jahren ins Stocken geratenen Ausbaupläne der Etihad Rail Phase zwei zur Verbindung von Ruwais über Abu Dhabi bis zur Emiratsgrenze zu Dubai haben wieder Fahrt aufgenommen.

**Borealis wieder in österreichischem Mehrheitsbesitz**

Mitte März 2020 haben die OMV und der emiratische Staatsfonds Mubadala die Übernahme eines Anteils von weiteren 39 % um 4,68 Mrd. USD paktiert. Damit steigt der OMV-Anteil an Borealis wieder auf 75 %, was dem österreichischen Energiekonzern die Konsolidierung von Borealis in seiner Bilanz und eine verstärkte vertikale Expansion im Downstream Segment ermöglicht.

### 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

**Zusammenfassung**

Bei der wirtschaftlichen Verflechtung zwischen den flächen- und einwohnerzahlmäßig gleich großen Staaten Österreich und den VAE ist eine weitere positive Entwicklung, überwiegend bedingt durch das Engagement von ADNOC bei OMV und MUBADALA bei Borealis/Borouge, zu beobachten. So stiegen die österreichischen Investitionen in den VAE um 26 % auf 5,59 Mrd. Euro. Damit dürfte sich das Land in der Liste der wichtigsten Destination für österreichische Direktinvestitionen an 7. Stelle gehalten haben. Auch die emiratischen Investitionen in Österreich sind 2019 um 55 % auf 10,45 Mrd. Euro gestiegen, werden jedoch durch den Verkauf von 39 % der Borealis-Anteile von Mubadala an OMV um etwas über 4 Mrd. USD sinken.

**Zahl der Niederlassungen sinkend**

Die Zahl der österreichischen Firmenniederlassungen ist bedingt durch die wirtschaftliche Entwicklung, Auftragslage, Lebenshaltungskosten und Zahlungsmoral zurückgegangen. Heute zählen wir circa 150 niedergelassene Unternehmen und Einzelpersonen mit Firmenlizenz von ehemals über 230. Weitere rund 300 Unternehmen sind über Agenten aktiv. Auch die Zahl der Mitglieder im Geschäftsrat der Österreicher, der bei der Dubai Chamber registriert ist, ist stark gesunken. Hatte der ABC 2015 noch 125 Mitglieder, ist der Wert nunmehr auf etwa 80 gesunken, Tendenz im 2. Quartal jedoch wieder steigend.

**Exporte wieder steigend**

Ein Zuwachs der Exporte im 1. Halbjahr 2020 um 10,8 % auf 244,8 Mio. Euro ist im Vergleich zum Gesamtjahr 2019, mit einem Rückgang von 13,8 %, ein positives Signal. Jedoch werden sich die Auswirkungen der Corona Pandemie weiterhin in den Außenwirtschaftszahlen widerspiegeln, war die Exportsteigerung im 1. Quartal noch das Dreifache des Halbjahreswertes.

**Wichtigste Exportgüter**

Wichtigste Exportgüter Österreichs im 1. Halbjahr 2020 bleiben elektrische Maschinen um 64,5 Mio. Euro (+14 %) gefolgt von Kesseln, Maschinen, Apparaten und mechan. Geräten um 42,3 Mio. Euro (+66,7 %). An dritter Stelle lagen Fahrzeuge um 39,4 Mio. Euro (+22,0 %), gefolgt von Luftfahrzeugteilen um 15,9 Mio. Euro (+33,4 %), optischen Messgeräten um 10,8 Mio. Euro (+22,6 %), pharmazeutischen Erzeugnissen um 9,1 Mio. Euro (33,8 %), Waren aus Eisen und Stahl um 6,4 Mio. Euro (-49,3 %), Waren aus Papier und Pappe um 5,6 Mio. Euro (-4,1 %), Holzprodukte um 5,1 Mio. Euro (-27,1 %) und an 10. Stelle Bücher und Zeitschriften um 5,1 Mio. Euro (+153,9 %). Der Sektor Nahrungsmittel und Getränke entwickelte sich 2019 gegen bisherige Erwartungen positiv, ebenso im 1. Quartal 2020 steigt der Export um 9 % auf 4,1 Mio. Euro im Vergleich zur Vorperiode. Das 1. Halbjahr 2020 verzeichnet allerdings einen Exportrückgang von -2,3 %. Getränkeexporte sind aufgrund der exorbitanten Besteuerung von Energy Drinks und der Verlagerung der Abfüllung in die VAE anstelle des Imports von Fertigfabrikaten mit -72,1 % (0,9 Mio. Euro) weiterhin rückläufig.

<b>Importe sinkend</b>	Die Importe aus den VAE sind im 1. Halbjahr 2020 im Vergleich zur Vorperiode um 21,9 % auf 39,9 Mio. Euro gesunken.
<b>Wichtigste Importgüter</b>	Hauptanteil an den Warenimporten bleiben weiterhin Zündkabelsätze für Kfz (-26,2 %, 14,1 Mio. Euro) und unverarbeitetes Aluminium (-21,7 %, 14,1 Mio. Euro), gefolgt von Maschinen, Apparaten und mechanischen Geräten um 0,7 Mio. Euro (-57,2 %) sowie Waren aus Eisen und Stahl um 0,7 Mio. Euro (-59,5 %). Österreich importiert keine Fossilen Brennstoffe aus den VAE.
<b>Dienstleistungsstatistik</b>	Die Entwicklung der Dienstleistungsexporte 2019 um +31,7 % auf 366 Mio. Euro war erfreulich. Allerdings sind die Einnahmen im 1. Halbjahr 2020 aus Dienstleistungen um 15,6 % auf 179 Mio. Euro im Vergleich zur Vorperiode gesunken. Ausgaben für Dienstleistungen, die seitens der VAE erbracht wurden, sind ebenso um 21,6 % auf 116 Mio. Euro gesunken. Darüber hinaus ist noch nicht abschätzbar, inwieweit sich der Imageschaden auf die diesjährigen und künftigen Tourismuseinnahmen, der durch die Verbreitung des Corona Virus über einen Tiroler Skiort entstanden ist, weiterhin auswirken wird.
<b>Tourismuserlöse</b>	Rund 50 % des Werts der Warenexporte verdient Österreich aus Dienstleistungserlösen. Darin sind Einnahmen aus dem Tourismus enthalten, die rund 50 % dieser Kategorie ausmachen und aus der Golfregion in den vergangenen Jahren rasant gestiegen sind. Der arabische Gast gibt im globalen Vergleich einen vergleichsweise hohen Betrag von über 450 Euro täglich aus und bevorzugt Salzburg und Wien gefolgt von Tirol. Neben Ferienwohnungen (48 %) nächtigen 37 % in 5/4 Stern-Hotels, vorzugsweise in der Sommersaison (85 %).
<b>VAE sind wichtigster Messestandort der Region</b>	Dass die VAE für die österreichische Exportwirtschaft nicht nur selbst als Markt wichtig sind, sondern vor allem als Austragungsort internationaler Messen und Kongresse mit regionaler Bedeutung, zeigt sich an den Teilnehmerzahlen an Gruppenausstellungen der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA in Dubai und Abu Dhabi, die sowohl vom Indischen Subkontinent, als auch aus Afrika anreisen.
<b>Österreich auf der EXPO 2020</b>	Österreich wird auf der Weltausstellung EXPO 2020, die vom 1.10.2021 – 31.3.2022 stattfinden wird, mit einem Pavillon von querkraft Architekten teilnehmen. Neben einer digitalen Bespielung durch ARS Electronica erlaubt das sogenannte ILAB ausgewählten österreichischen Unternehmen, Start-ups und Forschungseinrichtungen, ihre Innovationen in den Subthemen sustainability, mobility und opportunity einem Weltpublikum in digitaler Form vorzustellen.
<b>Landing Zone des AußenwirtschaftsCenters</b>	Während der sechsmonatigen Weltausstellung, bei der 50-70 Delegationen und Veranstaltungen erwartet werden, ist eine sogenannte Landing Zone geplant, um innovative Startups, Born Globals und junge KMU in einer zweiwöchigen Coachingphase bei einem bekannten Accelerator in Dubai an mögliche Kooperationspartner, Kunden und Venture Capital in der Region heranzuführen.
<b>Branchenschwerpunkte</b>	2020 setzen die AußenwirtschaftsCenter Abu Dhabi, Doha und Maskat nach den Sektoren Green Building and Smart City Solutions Schwerpunkte auf dem Bau/Infrastrukturbereich. Nach einer Wiederaufnahme der Eisenbahninvestitionen in die Phase 2 von Etihad Rail wird auch der Verkehrsinfrastruktur- und Logistiksektor wieder verstärkt bearbeitet. Covid-19 bedingt waren die Sektoren Gesundheit, Nahrungsmittel, eCommerce, Sicherheitstechnologie und Digitalisierung im Allgemeinen am wenigsten betroffen bzw. bieten derzeit neben dem Bereich der erneuerbaren Energie und Umwelttechnologie die größten Geschäftschancen.



**Geplante Veranstaltungen**

Veranstaltungen der AußenwirtschaftsCenter im Nahen Osten sind auf [wko.at](http://wko.at) einsehbar.

Individuelle Betreuung bei geplanten Geschäftsreisen ist jederzeit möglich.  
Bitte wenden Sie sich bei Fragen an das AußenwirtschaftsCenter Abu Dhabi.

## AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ABU DHABI  
Austrian Embassy – Commercial Section,  
Al Wahda City 1 Commercial Tower, 1st Floor, Office 3  
Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate  
T +971 2 20 43 444  
E [abudhabi@wko.at](mailto:abudhabi@wko.at)  
W [wko.at/aussenwirtschaft/ae](http://wko.at/aussenwirtschaft/ae)

